

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

20.5.1799 (Nr. 60)



Mit hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio

Wien vom 7 May. Unsere heutige Hofzeitung liefert folgende wichtige Nachrichten aus Konstantinopel vom 19. April.

Gen. Buonaparte rückte vor einiger Zeit mit 8000 Franzosen und eben so vielen aus Egypten zusammengetriebenen Arabern und Kopten in Palästina ein. Die schlecht vertheidigten Orte, Gaza und Jaffa, fielen in kurzer Zeit in seine Hände, ihn aufzuhalten. Er zog die Küste herab nach S. Jean d'Acree, dem alten Ptolemais, und eine kleine Kolonne detachirte er gegen die Pässe um Nablouse (Sichem), um die Bewegungen des Gouverneurs von Jerusalem, Dscherar Dglu, zu beobachten, weil dieser ihm in den Rücken fallen konnte. S. Jean d'Acree ist so schwach, daß kaum ein Widerstand erwartet wurde. Groß war also das Erkennen der Franzosen, ihre Aufforderung durch das Spiel einer wohlbedienten schweren Artillerie beantwortet zu sehen, und noch größer mußte ihre Bestürzung seyn, da sie vernahmen, daß es die ihrige war. Denn 13 Transportschiffe, welche die schwere Artillerie, nebst Munition und Landungstruppen, von Damiate nach Palästina bringen sollten, waren von der Flotte des Commodore Sir Sidney Smith, theils in Grund gehohlet, theils zerstreut worden, und dieser Befehlshaber war eben zu rechter Zeit in S. Jean d'Acree angekommen. Die Franzosen erlitten hier einen nicht unbedeutenden Verlust, und wurden genöthigt, sich zurück ziehen. Indessen hatte Dscherar Dglu die Pässe in ihrem Rücken wirklich schon besetzt, und bey Nablouse einige Vortheile erhalten. Hierdurch verloren sie die Hoffnung, die nach Mekka ziehende Karavane von Damask aufzufangen, und kamen in mannigfaltige Verlegenheit über ihre eigene Lage. Nun eilen 17 türkische Segel mit Truppen und mancherley Kriegsbedürfnissen, zur Verstärkung des Dscherar, Pascha, Zwey englische Kriegsschiffe

bewachen die Mündung der arabischen Bucht. Ueberhaupt befindet sich der Gen. Buonaparte mit seinem Heer in der bedenklichsten Lage. Der Großvezier Jusuf Pascha, mit aller Macht des türkischen Reichs, die von der Hauptstadt durch Asien hin sich überall seinem Zug anschließt, bereitet sich, seine Unternehmung, wenn es nicht schon vor seiner Ankunft geschehen sollte, durch einen entscheidenden Schlag vollends zu vereiteln.

Wien, vom 11 May.

Die heutige Hofzeitung enthält folgende officielle Kriegserichte aus Italien:

Ueber dasjenige, was bereits letzthin der Feldmarschall Reichsgraf von Suwarow Rinniskoy in seiner Relation von der Forcirung des Uebergangs über die Adda, und der darauf erfolgten Besitznahme von Mailand angezeigt hat, trägt nun der Gen. der Kavallerie von Melas in einem abgesonderten Bericht die Schilderung jenes frohen Gesühls nach, welches bey der Ankunft unsrer Truppen in besagter Stadt auf dem Gesicht eines jeden Bewohners derselben ausgedrückt zu sehen war.

Der Erzbischoff mit seinem Gefolg und die Vorsteher der Stadt kamen bis Creffenzago der Armee entgegen, überbrachten die Schlüssel der Stadt und hatten nicht Worte, ihre Ehrfurcht und Ergebenheit gegen Sr. Maj. und die heißen Wünsche für die allerhöchste Person, dann ihre herzlichste Freude über die glückliche Rückkehr zur Religion und zum Gesetz auszudrücken.

Von dannen bis in die Stadt, eine Entfernung von 3 Meilen, ward die Armee fast auf den Händen getragen, das unablässige Freudengeschrey, es lebe die Religion und Franz der Zweyte, der sie uns wieder gibt, überstimmte die sonst selbst im Waffengeräusch der Schlacht noch hörbare türkische Musik und die

Gassen der Stadt waren kaum wandelbar, da aus der Volksmenge auch Jedermann dem vorbeiziehenden Krieger die Bruderhand zu reichen, sich hervordrängte. Des Abends war die ganze Stadt beleuchtet und die bey diesem allgemeinen Auslauf, ohne alle militairische Gewalt, erhaltne Ruhe und Sittlichkeit, gibt den untrüglichen Beweis von der Reinheit und Aufrichtigkeit dieses Freundengefühls.

Unser Verlust bey den verschiedenen an der Udva vorgefallnen hartnäckigen Gefechten beläuft sich an Todten auf 246 Mann und 105 Pferde, an Bleisirten auf 768 Mann und 150 Pferde, an Vermissten auf 307 Mann und 28 Pferde, zusammen auf 1321 Mann und 283 Pferde, wobey das Husarenregiment Erzherzog Joseph, welches so vorzüglich sich auszeichnet und so vieles zum glücklichen Ausschlag der Sache beigetragen hat, einen Verlust von 158 M. und 171 Pferden zählt.

Der vom Feldmarschall Reichsgrafen von Suwarow Nimitzkoy mit dem Auftrag der Belagerung von Peshiera zurückgebliebne F. J. M. Baron Kray hat durch den als Courier hierher gesandten Artillerie-Oberleutnant Wopaterny die angenehme Nachricht ertheilt, daß er den 5. d. als alles zur Eröffnung der Trencheen und zum Bombardement dieser Festung in Bereitschaft war, zugleich der feindlichen, den Kapporten nach, in 1500 Mann bestandnen Garnison, eine Kapitulation anbieten ließ, vermög welcher ihr freyer Abzug gegen dem angetragen ward, daß sie während 6 Monaten nicht wider uns zu dienen, sich verbindlich machen soll.

Die ernsthaften Belagerungsanstalten und das zur Bewerfung der Stadt schon eingeführt gewesne Geschütz überraschten den Feind und bewogen ihn, die angebotne Kapitulation anzunehmen, sofort die Festung mit allem Geschütz, Munition und Natural-Vorräthen an unsre Truppen zu übergeben.

Wie der F. J. M. Kray vorläufig meldet, soll das Festungsgeschütz aus 90 Kanonen und Mörjern bestehen, auch sind uns daselbst 16 Kanonier-Barken mit all ihrer Zugehör, eine grosse Menge an Munition und beträchtliche Natural-Vorräthe in die Hände gefallen.

Den 6 früh Morgens ließ der F. J. M. ein Thor der Festung durch eine Kompagnie besetzen, und durch kais. königl. Ingenieur- und Artillerieoffiziere alle Vorräthe beschreiben und übernehmen, worüber er das weitere nachzutragen sich vorbehaltenet.

Der F. J. M. Kray rühmt die rastlose Anstrengung, mit welcher der General Graf v. St. Julien alle Belagerungs-Vorbereitungen auf das thätigste betrieb, so wie die eifrige Mitwirkung des Ingenieur-Oberstlieutenants Danno, und des Artillerie-Majors Gillet,

bann der gesammten übrigen Offiziere von dem Belagerungskorps.

Durch einen dem F. J. M. Kray höchst vergnüglichen Zufall geschah es, daß eben zur Zeit, als er die feindliche Garnison aufforderte, und zur Kapitulation zwang, Se. Kaiserliche Hoheit der Großfürst Konstantin persönlich eintraf, und bis zum Auszug der Garnison von Peshiera allda zu verweilen, sodann aber die Reise nach dem Hauptquartier des Feldmarschall Grafen Suwarow fortzusetzen gedachte.

Kovoredo vom 11 May. Berichte aus Warland vom 6. dieß milden, daß die österröische Avantgarde schon tief bis Vercelli in Piemont hineinkretze, und nur noch 10 Stunden von Turin entfernt sey. — Suwarow scheint die feste Absicht zu haben, Gerua zu besetzen.

Kempten vom 14 May. Den 9 dieß sind durch die Gegenden von Wangen 9 bis 12,000 Mann Verstärkungstruppen gezogen, welche von der Armee des Erzherzogs Karl kamen und zum Korps des Gen. Hoyer nach Feldkirch hinauf eilten. Nach mehreren einstimmigen Briefen ist der heutige Tag zu einem neuen Angriff bestimmt, und wirklich scheint auch dieser Angriff heute Statt zu haben, denn bey dem gegenwärtigen Westwind hört man auf den umliegenden Anhöhen heute den ganzen Tag Kanoniren. Die nächste Post wird wahrscheinlich das Resultat dieser Kanonade mitbringen. Unlängst sängen die Franzosen in der Nacht plötzlich eine außerordentliche Kanonade an, ihre ganze Linie wurde dadurch allarmirt und eilte zu den Waffen. Man konnte anfangs die Ursache dieses plötzlichen Alarms nicht errathen, bis es sich endlich zeigte, daß ein kleiner Rachen im Rhein losgerissen war, und langsam, ein Spiel der Wellen, den Rhein hinunter schwamm, auf diesen Rachen wurde überall von den Feinden mit Kanonen geschossen, bis man den Tags Anbruch den Ferkthum erkannte und den leeren Rachen aufstieg. — Die Zufahren von Wehl, Haber, Heu zur k. k. Armee gehen ist so stark durch hiesige Stadt, daß man sich während des ganzen Kriegs kein so zahlreiches und starkes Fuhrwesen erinnern kann. Auch ist den 11 dieß eine Feldapotheke hier durchgegangen.

Schreiben aus Frankfurt vom 14 May. Man meldet aus Hamburg, daß die dortige Regierung, durch Russlands Drohungen in Angst und Schrecken gesetzt, zwei Deputirte nach Petersburg an den Kaiser Paul abgeschickt hat. Man versichert, Rußland habe Befehl gegeben, seine Flotte solle an der Mündung der Elbe kreuzen, und alle Schiffe verhindern, nach Hamburg zu segeln. Von einer andern Seite, wird von Berlin aus versichert, daß der König Befehl gegeben habe, bey Minden ein Lager von 21 Bataillons Infanterie, 3 Bataillons Artillerie und 23 Eskadrons Kavallerie

(ohngefähr 22.000 Mann) zu errichten, welche bestimmt scheinen, Hamburg zu schütz n. Aber wie wird England die Feindseligkeiten gegen diese Stadt ansehen, durch die, und Bremen, es allein noch dem festen Land seine Waaren mittheilt? Uebrigens ver sichert man, daß durch diese russische Maasregeln, und das Ausbleiben der Fonds aus Rußland, der Kredit dieser Handelsstadt bereits sehr leide. — Man glaubt immer mehr an den nahen Ausbruch eines Kriegs zwischen Rußland und Preußen. Es versammelt sich eine russische Armee an der preussisch-polinischen Grenze. Der König von Preußen hat deswegen Befehl gegeben, mehrere Regimenter auf den Kriegsfuß zu setzen.

Rempten vom 15 May. Gestern ist wirklich ein neuer Angriff auf den nach Graubünden führenden Paß St. Luziensteig erfolgt und glücklich gelungen. Wir erhalten so eben folgenden offiziellen Bericht über dieses glückliche Ereigniß aus.

Bregenz vom 14 May. (Abends) Heute Morgens gegen 6 Uhr kam eine k. k. Kolonne unter der Anführung des tapfern Gen. Zellach der St. Luziensteig in den Rück n.

Die Verschanzungen und Batterien waren von den Franzosen sehr stark besetzt; allein durch das Mandore des genannten Generals wurde die ganze Besatzung aller Verschanzungen gefangen, und das Thor geöffnet, bey welchem schon die erste Kolonne, die der F. M. L. Hoke in eigener Person anführte, in Bereitschaft stand. Mit vereinigten Kräften wurde nun vorgedrungen, die ganze 14te franz. Halbbrigade gefangen genommen und 6 Kanonen und 2 Haubitzen erobert. Die Kavallerie wurde dem flüchtigen Feinde nachgeschickt.

Den ersten Angriff auf das Thor machte das vierte Bataillon Peterwardeiner unter Anführung des Herrn Major Elwis. Die andere Kolonne soll den flüchtigen Feind bereits eingeschlossen haben. 3000 Gefangene sind schon eingebracht und stündlich folgen mehrere nach.

So wäre also nun auch dieser wichtige Paß, der schon so viel Blut kostete, erobert, wodurch die Verbindung der k. k. Armeen in Deutschland und Italien bewirkt ist. Stündlich sieht man der Nachricht entgegen, daß Thur besetzt und ganz Graubünden von dem Feinde verlassen sey.

(A. d. R. 3.)

Mannheim, vom 16 May. Heute sind mehrere Verwundete von dem 2ten Husarenregiment hieher gebracht worden. Ein Theil dieses Regiments, der bey Leimen in einem Lager stand, ist diese Nacht von den Kaiserl. überfallen worden.

S r a n k r e i c h.

Paris, vom 8 May. Armee von Italien. Die letzten Nachrichten von dieser Armee melden, General

Moreau habe, in der Absicht, am Tesino eine feste Stellung zu nehmen, in der er alle für ihn bestimmte Verstärkungen erwarten und erhalten könne, diese Bewegung in einer so offensiven Fassung gegen den überlegenen Feind aufgeführt, daß er in den letzten Gefechten den 27. April mehrere Kanonen erobert und 2000 Gefangne gemacht habe. Die neue Position des Gen. Moreau setzt ihn in Stand, den verschiedenen Truppencorps die Hand zu reichen, welche die nöthige Zahl, um die Plätze von Neapel, Rom und Florenz zu behaupten, übersteigen könnten. Unser linker Flügel in Helvetien dehnt sich über den rechten Flügel des Feindes aus und beherrscht die Ebenen des Mailändischen, alles endlich ist vorbereitet, damit Unterflügungen jeder Art in allen Richtungen, ohne Verwirrung und so reichlich ankommen können, daß wir sicher seyn dürfen, den Krieg wieder Angriffswiese und siegreich zu führen. (Auszug eines officiellen Artikels.)

— Das Direktorium hat unterm 6. eine Proklamation über die Ermordung unsrer Minister zu Kastatt erlassen. „Franzosen, heißt es unter anderm darinn, bey der Nachricht von so vielen Greueln, habt ihr Nachthe verlanget, glaubt, daß sie schrecklich seyn wird. Es ist nicht mehr blos die Sache der Freiheit, die vertheidigt werden muß, es ist die der Menschheit selbst und wenn in diesem Kampfe Europa's Unwillen euch Buntsgenossen verspricht, so ist es an euch, durch Vorangebung mit einem rühmlichen Beispiele sie zu Theilnehmern an eurer Sache zu machen ic.

Paris vom 9 May. Gestern übersandte das Vollziehungs-Direktorium dem Rath der Fünfhundert den Verbal Prozeß von der Loosziehung unter den drey Mitgliedern derselben, nemlich Barras, Revestiere Lepay und Reubel, von welchen einer den 20. May abgehen soll. Das Loos traf den B. Reubel. Zur Wiederbesetzung dieses austretenden Mitglieds wurden folgende Candidaten vom Rath der Alten vorgeschlagen. Die B. Lesebre mit 345, Chepes mit 336, Duval mit 216 Charles Lacroix mit 190 und Lamdrechts mit 194 Stimmen. — Die spanische Flotte 19 Linienfahrer stark ist den 21ten April aufgelaufen, Die englische wurde durch einen Windstoß zerstreut.

Strasburg, vom 17 May. Durch den Telegraph haben wir heute die Nachricht erhalten daß der gegenwärtig in Berlin als fränkischer Gesandter befindliche B. Sieyes an die Stelle des B. Reubel in das Vollziehungs-Direktorium gewählt worden ist. Diese Wahl wird allgemein beklatscht.

G r o s s b r i t t a n i e n.

London, vom 26 April. Thomas Greenville ist aus Berlin zurückgekommen, wohin er als außerordentlicher Abgeordneter mit wichtigen Aufträgen vor ein paar Monaten abgegangen war. Unsere Zeitungen geben an, er habe gar Nichts in Berlin be-

wiekt; alsdann seine Geschäfte abgebrochen und sey deshalb auch nicht nach Wien, sondern nach London zurückgereist. Lord Wilhelm Bentinck reist nach Italien zur Russischen Armee, bey welcher er als englischer Gesandter angestellt ist.

Italien.

Mayland vom 6 May. Gestern ist General Suwarow mit dem russ. Korps nach Piacenza abgegangen, (wo die Avantgarde am 4 May schon in Parma eingerückt ist,) um die jenseits des Po zurückgebliebenen Franzosen vollends aufzureiben. Heute hat er aus seinem Hauptquartier Casal Pusterleno folgende Proklamation erlassen:

An die Völker Italiens: Seht hier die siegreiche Armee des römischen Kaisers! Sie kämpft nur, um die geheiligte Religion, die Gerechtigkeit, den Adel und die alte Regierung wieder herzustellen. Völker! Vereiniget euch mit uns für Gott und den heiligen Glauben. Wir sind zu Mayland und Piacenza mit Waffen, um euch kraftvoll zu vertheidigen.

Suwarow.

General Melas ist gestern ebenfalls schon mit der kaiserl. Armee gegen Piemont abgezogen. Die franz. Armee hat bereits die Positionen am Ticino und am Po verlassen, Garnisonen in die Festung Tortona und Alessandria geworfen und eilt nun in so eiligen Marschen nach Cuneo zurück. — Man will die offizielle Nachricht haben, daß 14.000 Russen und 8000 Türken in Neapel gelandet und die Franzosen vertrieben haben. — In Lugano ist das Volk aufgestanden, hat die Franzosen vertrieben und die Kaiserlichen zu Hilfe gerufen, welche auch bereits daselbst eingerückt sind. — Der General Lattermann ist Kommandant in hiesiger Stadt. Die lombardischen Städte haben bereits die Anhalt getroffen, die kaiserl. und russ. Truppen, mit allen Bedürfnissen zu versehen.

(A. d. K. S.)

Brescia, vom 9 May. Die Kaiserlichen haben heute die Festung Pizzighele mit Sturm eingenommen und die ganze Besatzung über die Klinge springen lassen. (Nach andern Berichten wurde kapitulirt.) Es heißt, daß sich unsere Truppen bereits Turin nähern. Das kaiserl. Hauptquartier ist zu Boghera in Piemont und die Armee zu Tortona, wo aber die Festung noch von den Franzosen besetzt ist. Die französische Armee soll durch die verschiedenen Niederlagen und durch die vielen Besatzungen, die sie in den Festungen zurück ließ, sehr zusammen geschmolzen seyn. Nun rückt eine andre Armee von Franzosen und italienischen Partisanen von Rom herauf, die man auf 30.000 Mann schätzt. Die Besetzung dieser Armee hat General Suwarow mit seinen Russen über sich genommen und ist bereits gegen dieselbe im Anzug. Die von den Fran-

zosen überall zurückgelassenen Magazine sollen so ungebauer seyn, d. h. sie zu einem zweyjährigen Feldzug hinreichen.

(A. d. K. S.)

Verona vom 9 May. Die kaiserliche Armee hat sich in mehrere Kolonnen getheilt, um ihre siegreichen Schritte auf allen Seiten hin fortzusetzen. General Melas agit gegen Piemont, sein rechter Flügel gegen die Schweiz und sein linker gegen das Genuesische. Ein Korps von 12.000 Mann zieht nach Toskana und General Suwarow geht mit 30.000 Mann gegen Rom, um die Franzosen in Empfang zu nehmen, die von Unteritalien herauf von einer daselbst gelandeten russisch-türkischen Armee verfolgt werden. General Melas soll bereits die Festung Novi im Genuesischen besetzt haben. — Da nun Veschiera in unseren Händen ist, so wird die Belagerung von Mantua unverzüglich angefangen werden. Bey Governolo haben die Kaiserlichen die Schleusen im Mincio gesteckt, dieser Fluß und der See um Mantua sind nun so angeschwollen, daß man in Mantua keine Mühle mehr brauchen kann. Die Besatzung hat neuerdings einen Ausfall gemacht, um Holz in die Festung zu schaffen, woran besonders Mangel herrscht, sie wurde aber mit großem Verlust an Todten, Vermunderten und Gefangenen wieder in die Festung zurück gejagt.

Die Schlacht bey Cassano war ein ächtes Gegenstück zu der ehemaligen Schlacht bey Lodi welche General Buonaparte selbst für sein größtes Meisterstück hielt. Damals hatten sich die Kaiserlichen auf dem linken Ufer der Abba verschanzt, Buonaparte forcierte den Uebergang bey Lodi und das Schicksal der Lombardie und des ganzen Oberitaliens war entschieden, Izt hatten sich die Franzosen auf dem rechten Ufer der Abba verschanzt, Suwarow forcierte den Uebergang bey Cassano und das Schicksal der Lombardie und des ganzen Oberitaliens ist nun entschieden. Diese Schlacht dehnte sich längst der Abba auf eine Strecke von 24 Stunden aus, beyde Theile lieferten Meisterstücke der Kriegskunst und der franz. Obergeneral Moreau both alle seine Kräfte auf, um ein rühmliches Debüt zu geben, allein keine Kunst, keine List, keine Kraft konnte dem Muth der Oesterreicher und Russen widerstehen.

Schweiz.

Schreiben aus Basel vom 10ten May. Gestern hörte man den ganzen Tag eine starke Kanonade, in der Entfernung, wie man glaubt, bey Schaffhausen. Gegen Mittag kam ein starker Transport östr. Gefangener hier an, größtentheils vom Regiment Neugebauer; morgen soll ein Transport von 2000 folgen, die sämmtlich ins Innere der Republik gebracht werden. —

Gestern Abend ist hier ein fränk. Trupps. Korps von 3 bis 4000 Mann über den Rhein gegangen,

um, wie man vermutet, durch das Wiesenthal in den Schwarzwald einzubringen. In der Gegend von Schopfheim 5 Stunden von hier, fallen täglich Schwämme zwischen den Franken und Oestreichern vor.

(A. d. S. 3.)

Schreiben aus Basel vom 11 May. Man hat hier die amtliche Nachricht erhalten, daß Gen. Lecourbe aufs neue ins Engadin eingerückt, die Oestreicher geschlagen, und den Prinz von Ligne nebst 500 Mann gefangen genommen hat. — Das fränk. Hauptquartier, das sich zu Gallen befand, ist näher an den Rhein vorgerückt, der Generalkaab ist zu Nels und die Militär-Verwaltungen zu Ballenstadt. — Ein Korps von 5 bis 6000 Franken besetzt ein Lager gegen Nelschen zu, wo neulich Verschanzungen aufgeworfen worden sind. Unsere Rheinbrücke wird von neuem, jedoch nur von einem Joch zum andern, abgedekt. — Der Transport der Gefangenen durch unsere Stadt dauert noch immer fort. Der größte Theil des Regiments Neugebauer ist hier durchgebracht worden. Geftern sind 1100 Mann öst. Gefangene, größtentheils von Regiment Oranien, hier durchpassirt.

(A. d. S. 3.)

Schreiben aus Basel vom 14 May. Aus Italien erhält man die Nachricht, daß von allen Seiten Verstärkungen für die franz. Armee im Anmarsch sind. Die Division Augereau, 15 000 Mann stark, ist von Perpignan auf dem Marsch nach Genua. Zahlreiche Bataillone, die im mittäglichen Frankreich lagen, haben Befehl erhalten, eben dahin aufzubrechen. Ein starkes Armeekorps zieht durch Wallis über den Bernhardsberg nach Piemont. Auch die Neapolitanische Armee hat nun ihre Bereinigung mit der Italienischen glücklich bewirkt. Die Division Lemoine und Rey sind in Toscana angekommen.

Gen. Lecourbe steht gegenwärtig mit seiner Division zu Bellinzona, und ist in Verbindung mit dem linken Flügel der fränkisch-italienischen Armee.

Todes-Anzeige.

Unsere Auerwandten, Freunden und Gönnern geben wir hierdurch Nachricht, daß unsere geliebte Tante die Marktgräfin Badische Kammerath Fuchs'sche Wittwe zu Basel, geb. Eyer den 10ten dieses an den Folgen eines Flußfiebers, nach einem kurzen Krankheitslager im Herrn entschlafen sey. Wir empfehlen uns zu fernerer Freundschaft und Wohlwollen gehorsamst und verbiten uns alle Beileidsbezeugungen. Carlruhe den 17ten May 1799.

Namens der übrigen Verwandter die beyde Neveu

Reich, Pfarrer in Weiler.

Soyer, Buchhalter in Gottsau.

Ankündigung.

Carlruhe. Wer etwas an den verstorbenen Bürger und Schumacher Friedrich Hörner in Liedolsheim zu fordern hat, soll sich bis Mittwoch den 29. dieses auf dem Rathhaus zu Liedolsheim bey der dafelbst vergebenden Schulden-Liquidation vor dem oberamtlichen Commissair unter Mitbringung der allenfalls in Händen habenden Beweisurkunden um so gewisser einfinden, und seine Forderung gehörig liquidiren, als widrigenfalls derselbe damit abgewiesen werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlruhe den 1ten May 1799.

Carlruhe. Die von ihrem Ehemann, dem Bürger und Mechanicus Friedrich Drechsler von hier bereits seit mehreren Jahren abwesende Susanna Rosina geb. Spatbin von Nürnberg soll auf angebrachte Ehecheidungsklage ihres Ehemanns binnen 6 Wochen, von heute an, vor hiesigem Ehegericht in Person erscheinen, und auf die angebrachte Klage sich gehörig verantworten, sofort des Rechts abwarten, widrigenfalls ihr Ehemann seines Ehebands entbunden erklärt, gegen sie aber auf Betreten das Weitere vorbehalten werden wird. Verordnet Carlruhe im Fürstl. Ehegericht d. 17. April 1799.

Carlruhe. Man sucht an einen guten Platz einen geschickten Saisensieder. Unter welchen Bedingungen, wie, wenn, und wo? in sofern er mit günstigen Zeugnissen seines Herkommens und Wohlverhaltens versehen ist, erzählt man in hiesigem Zeitungs-Comptoir.

Carlruhe. Bey denen Handelsleuten Köllz und Döring ist nun vor immer aller Sorten Coblenzer Stein-Geschirre in billigen Preisen zu haben.

Pforzheim. Aus der Landwehr. Kollerischen Gantmasse dahier werden bis Montag den 27ten May unter andern Mobilien, Gold und Silberwaaren, Chirurgische Bücher von den besten Werken und dergleichen Instrumenten an den Meistbietenden verkauft, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden. Pforzheim den 2ten May 1799.

Stadtschreiberey.

Baden. Wer an Johannes Lerch hiesigen Bürger und Redmann etwas zu fordern hat, solle Dienstag den 11ten zukünftigen Monats Juny in der Früh hier bey Oberamt seine Forderung liquidiren, oder gewärtigen, daß er damit werde präcludirt werden. Sig. Oberamt Baden den 10ten May 1799.

Nberg. Mit dem für Mundtod erklärten hiesigen Bürger und Beckenmeister Ignaz Köhler soll Niemand ohne Einwilligung das ihm zum Pfleger gesetzten hiesigen Bürgerlichen Metzgermeister Ignaz Meixel bey sonstiger Nichtthat und Verlust irgend einen Handel abschließen, noch ihm etwas vorgehen. Verordnet bey Oberamt zu Bühl den 3 May 1799.

Yberg. Der Schnebergeseß Franz Joseph Reinbold von Steinbach, welcher schon vor 32 Jahren auf die Wanderschaft gegangen ist, und seit 11 Jahren nichts mehr von sich hören ließ, wird hierdurch edictaliter vorgeladen, und demselben aufgegeben, a dato binnen 9 Monaten, entweder selbst, oder dessen allenfallsige rechtmäßige Leibeserben, dahier zu erscheinen, und das ihm angefallne Vermögen, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen Geschwistern, gegen Caution ausgefolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Yberg zu Steinbach, den 1. May 1799.

Hochberg. Zur Schulden-Liquidation Michel Hess Kristians Sohn, des Burgers in Thenningen, sollen diejenigen, welche etwas an ihn zu fordern haben, Donnerstag den 6ten Juni h. a. Vormittags zu rechter Zeit bey dem Theilungs Commissaire in dem Gasthaus zum goldenen Löwen in Thenningen unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden und bey Strafe des Ausschlusses sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen den 3ten May 1799.

Hochberg. Der vor vielen Jahren nach Ungarn gezogene Johann Georg Brand von Königshausen, oder dessen etwaige Leibeserben, werden andurch auf ergangenen Hochfürstl. Befehl hiermit vorgeladen, sich von jetzt an binnen 9 Monaten um so gewisser hier in Person oder durch Bevollmächtigte zu stellen, als man im Richterscheinungsfall das dem Brand von seinem verstorbenen Bruder Johannes Brand angefallene zu Königshausen stehende Vermögen an dessen nächste Verwandte ohne Caution ansfolgen wird. Verordnet bey Oberamt Emmendingen den 3. April 1799.

Rötheln. Zu Berichtigung des Schuldenwesens des Bürgers Joh. Jakob Sturm in Steinen, sollen sich alle diejenige, welche eine Forderung zu machen haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf den 6. Juny d. J. bey Verlust der Rechte und Forderungen vor Oberamt einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt zu Lörrach d. 13. April 1799.

Steinegg. Dienstag den 4. Juny dieses Jahrs ist man entschlossen, das Wirtshaus zum Hirsch mit der darauf hastenden Bierbrauerey, Gerechtigkeit in Tiefendronn, bestehend in einem, auf dem Markt gelegnen zweystöckigen Haus, unten einer Kegel, Scheuer, Kindsch, und Schweinbäcken, an den Meistbietenden unter annehmlischen Bedingnissen öffentlich zu versteigern, wozu auch auswärtige Liebhaber Kömisch Catholischer Religion, auf obigen Tag Mittags 1 Uhr, wo der Anfang auf dem Rathhaus

gemacht wird, eingeladen werden. Steinegg den 14. May 1799.

Sreyherrlich von Gemmingisches Amt allda.

Musicalische Anzeige.

Für die Liebhaber des Gesangs am Clavier, werde ich meine neuesten Gesänge und Lieder, Hefweise unter dem Titel:

Euterpens Opfer am Altar der Grazien.

Herausgeben, wovon das erste Heft in lieblichem Gewande, im Monat August erscheinen wird.

Wer noch vor diesem Termin sichere Bestellung bey mir machen wird, erhält das Exemplar für 1 fl. nachher kostet jedes 1 fl. 24. kr.

Das ganze Werk wird in 6 Heften bestehen, und jedes derselben 6 bis 8 Stücke enthalten, unter welchen sich einige mit Flöten-Begleitung befinden werden.

Man subscribirt einstweilen nur auf das erste Heft, welches als Probe anzusehen ist.

Die Rahmen der Subscriberenten werden dem Werke vorgebrukt.

Lüdingen im April.

1799.

S. G. Kuberlen. Concertmeister.

Bey dem Musikal. Colleg. in Winterthur.

Macclots Hofbuchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf ebenfalls Subscription an.

Ankündigung

einer Lotterie von 1100 Zettel, der Zettel zu 1 Gulden. Diese Lotterie wird zu Stuttgart im Schnellischen Weinhaus in Gegenwart mehrerer Zeugen gleich nach dem Verkauf der Zettel gezogen, und dieziehung durch die Zeitung bekannt gemacht werden.

Es sind 8 Preisse.

Das 1te ein englischer Flügel, wo der Kasten samt dem Gestell massiv von Nuchonholz ist.

Das 2te eine faconirte goldene Tabattlere.

Das 3te eine faconirte goldene Repetir. Uhr.

Das 4te eine faconirte goldene emailirte Uhr.

Das 5te ein faconirtes goldenes Medaillon.

Das 6te eine faconirte goldene Uhrlette, samt goldenem Petschaft.

Das 7te eine Stand. Büchse.

Das 8te eine Schrot. Finte.

In Macclots Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind ebenfalls Loose für 1 fl. nebst 4 kr. Einschreibgebühr zu haben. Briefe und Geld erwartet man frey.